

BÜRGER- INFORMATION

Mit großem
Bericht zu unseren
Info-Veranstaltungen
zur
Kommunalwahl
2020

MÄRZ 2020

CSU  **WG**
Hagelstadt

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

aktuell steht Vieles, was in der Gemeindepolitik passiert, im Zeichen der Kommunalwahlen am 15. März. In Bayern haben Sie alle sechs Jahre die Möglichkeit, Ihre Vertreter im Gemeinde- und Kreistag zu bestimmen und Ihren Bürgermeister und Ihren Landrat zu wählen.

Parteilpolitik spielt keine Rolle

Parteilpolitik, wie wir es von den Länder- und Bundesparlamenten her kennen, spielt hier eigentlich keine Rolle, sie sollte es jedenfalls nicht. Ich selbst habe kein Parteibuch und bewerbe mich als parteiunabhängiger Kandidat der Wählergemeinschaft Hagelstadt, die seit vielen Jahren zusammen mit dem CSU Ortsverband einen gemeinsamen Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahlen aufstellt.

Bitte gehen Sie zur Wahl und nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Ihre Wahlbenachrichtigungen haben Sie bereits erhalten. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Unsere Demokratie lebt von der Beteiligung der Bürger. Gerade heute ist es wichtiger denn je, sich zu beteiligen und unsere Demokratie zu stärken. Es ist Ihr wichtigstes Recht, um auf die Geschicke Ihrer Gemeinde und Ihres Landkreises Einfluss zu nehmen. Auch wenn Sie am Wahltag selbst nicht am Ort sind, oder gerne in Ruhe zuhause Ihre Entscheidungen treffen wollen, haben Sie die Möglichkeit bei der Gemeinde Briefwahlunterlagen zu beantragen. Diese kommen per Post zu Ihnen ins Haus.

Vielen Dank für die vielen angenehmen Gespräche!

Neben den kürzlich stattgefundenen Informationsveranstaltungen in allen drei Ortsteilen, war ich als Ihr Bürgermeisterkandidat die letzten Wochen zu-

sammen mit einigen unserer Gemeinderatskandidaten/innen im gesamten Gemeindegebiet unterwegs, um mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, für Ihre Zeit und die vielen ermunternden Worte, die Sie uns bei unseren Besuchen geschenkt haben, sehr herzlich bedanken.

Wir arbeiten weiter

In dieser Ausgabe unserer Bürgerinformation finden Sie neben einem großen Bericht zu unseren Informationsveranstaltungen mit Vorstellung unserer Ziele und unseres Arbeitsprogramms für die kommende Wahlperiode in gewohnter Weise wieder Berichte zu den Themen und Entscheidungen der letzten Gemeinderatssitzungen.



Herzlichst
Ihr Thomas Scheuerer
Bürgermeisterkandidat

Inhalt:

- Seite 3-6 Berichte von den Infoveranstaltungen
- Seite 6-9 Aktuelles aus dem Gemeinderat
- Seite 10-11 So wählen Sie richtig!

Berichte zu unseren Infoveranstaltungen in Langenerling, Hagelstadt, Gailsbach

Mit Herz und vollem Einsatz für unsere Gemeinde

„Ich weiß, dass ich es kann und ich verspreche Ihnen vollen Einsatz für die Gemeinde - ansprechbar, präsent und verlässlich“ sagte Bürgermeisterkandidat Thomas Scheuerer bei seinen Bewerbungsreden den mehr als 200 interessierten Bürgern in Hagelstadt, Langenerling und Gailsbach. In seiner ruhigen und besonnenen Art stellte er seine Ideen und sein Arbeitsprogramm für die kommende Wahlperiode 2020 bis 2026 vor. Er machte deutlich, dass für ihn das Motto „Bürger im Mittelpunkt“ keine leere Formel, sondern die Richtschnur allen Handelns ist.

„Das Miteinander ist uns wichtig!“

Michael Cencic, Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes, erinnerte zu Beginn der Veranstaltungen einmal mehr an die Arbeit der CSU-Wählergemeinschaft der letzten 6 Jahre. „Wir waren fleißig. Wir wollten mit allem was wir tun, unsere Gemeinde weiterbringen und die Bürger zusammenbringen. Ich denke, das ist uns in vielen Dingen gut gelungen, wenn ich an die Arbeit unserer Gemeinderäte, unseren Kinderfasching, unsere Christbaumholaktion oder an unsere regelmäßige Berichterstattung aus den Gemeinderatssitzungen, unsere Informationsblätter oder unsere Informationsveranstaltungen denke.“ so Cencic.

Neuer Politikstil gefragt

Mit Blick auf die Entwicklung der Gemeinde in den letzten 6 Jahren konstatierte Cencic: „Hier können und dürfen wir nicht zufrieden sein. Hagelstadt schrumpft. Die Entwicklung stagniert. Unsere Gemeinde kann viel mehr.“ Die Gemeinde brauche unbedingt neuen Schwung und einen anderen Politikstil des Miteinanders. Sie brauche jemanden an der Spitze, „der auf die Bürger zugeht, um gemeinsam Lösungen zu finden. Der bodenständig ist und das Machbare im Blick hat und, der nicht über die Köpfe der Menschen hinweg Politik macht, sondern gemeinsam mit den Bürgern und dem Gemeinderat unsere Gemeinde nach vorne bringen will.“ Genau das verkörpere Thomas Scheuerer.

Scheuerer: Volle Konzentration auf das Bürgermeisteramt

Scheuerer stellte gleich klar, dass er das Bürgermeisteramt neben seinem Betrieb schaffe. „Daran habe ich keinen Zweifel, sonst würde ich mich nicht um das Amt bewerben.“ Er habe gute Mitarbeiter und die Arbeit im Betrieb mittlerweile so organisiert, dass das klappen wird“, ist er sich absolut sicher. Er wisse auch, dass angesichts der vielen liegengelassenen Aufgaben in der Gemeinde, viel auf ihn zukomme. „Ich bin mir der großen Verantwortung bewusst, aber mit viel Fleiß und der guten Zusammenarbeit im Gemeinderat der letzten Jahre werden wir das schaffen.“ Gerade auf diese Zusammenarbeit im Gemeinderat lege er großen Wert, so Scheuerer.



Moderne Verwaltung mit mehr Bürgerservice

Mit mehr Personal und mehr Präsenz des Ersten Bürgermeisters in der Gemeindekanzlei möchte Scheuerer dafür sorgen, dass die derzeit hochbelasteten Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung entlastet, besser organisiert und besser angeleitet werden. „Ich möchte, dass jeder Bürger eine schnelle und kompetente Antwort auf seine Frage bekommt“ sagte Scheuerer. Er wünsche sich eine dienstleistungsorientierte Verwaltung, die den Bürgern keine Steine in den Weg legt, sondern hilft, Vorhaben zu ermöglichen.

Regelmäßiges Gemeindeblatt als Pflichtaufgabe

Sehr gestört habe Scheuerer in den letzten 6 Jahren die mangelnde Information der Gemeindebürger durch den amtierenden Bürgermeister. Für ihn ist klar: „Ohne regelmäßige Information der Bürger über die Themen und Entwicklungen in der Gemeinde geht es nicht. Nur mit Transparenz und Offenheit kann man das Ver-

bodenständig

verlässlich

bürgernah

**THOMAS
SCHEUERER**

**Ihr Bürgermeister
für Hagelstadt**

**CSU WG
Hagelstadt**

trauen der Bürger gewinnen.“ Daher wird eine seiner ersten Amtshandlungen die Vorbereitung und Herausgabe eines Gemeindeblattes sein, versprach Scheuerer. Auch die Protokolle der Gemeinderatssitzungen sollen wieder zeitnah und ungekürzt auf der Homepage der Gemeinde abrufbar sein.

Optimales Angebot für Familien bieten

Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde sieht Scheuerer darin, für Familien ein möglichst optimales Angebot bereit zu stellen, insbesondere was Betreuung und Ausbildung der Kinder anbelangt. „Wenn unser Dorf eine gute Zukunft haben möchte, dann müssen wir gerade jungen Familien ein attraktives Angebot machen.“ Mit der großen Investition in die Erweiterung und Modernisierung unserer Grundschule habe man einen guten Grundstein gelegt. Die nächste wichtige Entscheidung stehe aber schon auf dem Plan. Denn auch Kindergarten und Kinderkrippe seien an der Kapazitätsgrenze angekommen. Außerdem besteht nach über 25 Jahren mittlerweile erheblicher Sanierungsbedarf.

Großes Lob für Leitung unserer Grundschule

In Punkto Grundschule hatte Scheuerer ein dickes Lob im Gepäck: „Die aktuelle Schulleitung ist ein Glücksfall für unsere Gemeinde,“ so Scheuerer. Die weitsichtige Weichenstellung der Schulleitung Richtung Flexibler Grundschule, Modusschule und letztlich Offener Ganztagschule sei für eine kleine Grundschule, wie die der Gemeinde, entscheidend wichtig und richtig gewesen. Sie sei die Grundlage für deren langfristigen Bestand. Die Schule sei zu einem „Aushängeschild der Gemeinde“ geworden.

Ferienbetreuung soll fixes Angebot der Gemeinde bleiben

Klar machte Scheuerer auch, dass für ihn eine Ferienbetreuung ein fixer Bestandteil des gemeindlichen Angebots bleiben muss. Er erinnerte daran, dass das Thema auf eine Elterninitiative zurückgehe, die der amtierende Bürgermeister lange Zeit sehr stiefmütterlich behandelt habe. Er sei froh, dass die Eltern hier einen langen Atem bewiesen und nicht locker gelassen hätten, bis das Thema vom Gemeinderat auf den Weg gebracht worden sei. Schade sei, dass dieses Jahr das Kindersommerland nicht durchgeführt werden könne. Hier sei der Gemeinderat von der eigenmächtigen Absage durch die bisherige Organisatorin vor dem Kopf gestoßen worden.

Senioren der Gemeinde haben mehr Wertschätzung verdient

„Für mich ist auch der Seniorennachmittag der Gemeinde ein fester Termin im Kalender,“ versprach Scheuerer. Warum es der amtierende Bürgermeister im letzten Jahr nicht geschafft habe, diesen zu organisieren, sei für ihn ein Rätsel. Es passe aber ins Bild. Denn auch die gemeindlichen Seniorenbeauftragten klagen über mangelnde Unterstützung durch die Gemeinde. „Unsere Senioren haben mehr Wertschätzung verdient.“ so Scheuerer, der sich neben dem Thema Barrierefreiheit der Gemeinde insbesondere um den Aufbau einer Nachbarschaftshilfe bemühen will. Hier müsse die Gemeinde eine Plattform bieten. Auch ein täglicher Mittagstisch für Senioren sollte als gemeindliches Angebot möglich werden, wenn die Küche der Offenen Ganztagschule ihren Betrieb aufnimmt.

Gemeinde braucht wieder einen aktiven Jugendbeauftragten

Zuletzt habe das Amt des Jugendbeauftragten brach gelegen. Die frühere Jugendbeauftragte, Gemeinderätin Theresa Flotzinger wurde leider nicht mehr berufen. Der amtierende Bürgermeister habe das Amt für sich reklamiert. Die Gemeinde brauche aber dringend wieder einen aktiven Jugendbeauftragten, so Scheuerer. Er wolle als Bürgermeister mit der Jugend wieder ins Gespräch kommen, bei Jugendbürgerversammlungen oder speziellen Jugendsprechstunden des Bürgermeisters. Er sei dankbar, dass die örtlichen Vereine hier für die Jugend eine so tolle und engagierte Arbeit leisteten.

Ehrenamt und Vereine nach Kräften unterstützen

Deshalb müssten das Ehrenamt und die örtlichen Vereine alle gemeindliche Unterstützung erfahren, die möglich ist. „Sie leisten Dinge, die die Gemeinde alleine nie stemmen könnte. Sie bereichern das Dorfleben. Sie sind ein wichtiger Ankerpunkt unserer Gemeinschaft,“ so Scheuerer. Wichtig sei deshalb, dass die Gemeinde auch hier unterstützt, wo es nötig ist. Für Scheuerer gehöre dazu auch die gemeinsame jährliche Terminplanung der Vereine, zu der er als Bürgermeister wieder einladen werde.

Gemeinde braucht schnell wieder moderates Wachstum

Ein entscheidende Aufgabe der nächsten Jahre sieht Scheuerer darin, wieder für eine moderate und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde zu sorgen. „Hagelstadt schrumpft. Es gab seit vielen Jahren keine Entwicklung und das, obwohl die Rahmenbedingungen in

einem boomenden Landkreis so gut sind, wie nie. Unsere Nachbargemeinden zeigen uns wie es geht.“ konstatierte Scheuerer. Das letzte Baugebiet der Gemeinde im Sattlerholz sei vor beinahe 20 Jahren ausgewiesen worden. „Um es klar zu sagen: Wir wollen uns an der Expansion von Köfering kein Beispiel nehmen, aber wir brauchen ein moderates und nachhaltiges Wachstum, um unsere Schule und unsere sonstige Infrastruktur zu erhalten.“ Nahversorgung, Ärzte, Bahnhof, alles hänge an Nachfrage und Bedarf. Die entsprechenden Anbieter gingen dahin, wo die Prognose mittelfristig besser sei.

Grundeigentümer sollen nur als Sündenböcke herhalten

Ihn ärgere sehr, dass der amtierende Bürgermeister die Schuld für diese Entwicklung den Grundeigentümern in die Schuhe schieben wolle. „Es ist einfach nicht wahr, dass die Grundeigentümer nichts abgeben wollen und die Gemeinde an dieser Stelle hingelassen hätten, wie er immer wieder behauptet,“ sagte Scheuerer. Das Gegenteil sei der Fall. Beim lange geplanten Baugebiet „Westerfeld“ habe der amtierende Bürgermeister eine fertige Vorplanung einfach über den Haufen geworfen und seine nicht realisierbaren Ideen verfolgt. Dort wären 3,5 Hektar Bauland sofort zu kaufen und zu erschließen gewesen. „Das wollte der amtierende Bürgermeister aber nicht,“ stellte Scheuerer nüchtern fest.

Fläche „Eheweg“ vom Grundeigentümer von sich aus angeboten

Nach dem der amtierende Bürgermeister das Baugebiet im Westerfeld im Frühjahr 2016 als gescheitert erklärt habe, sei es sein Bruder, Ulf Scheuerer, gewesen, der der Gemeinde sofort von sich aus die Fläche am Eheweg als Alternative angeboten habe. Es habe ein halbes Jahr gedauert bis der amtierende Bürgermeister auf dieses Angebot überhaupt reagiert habe, erklärte Scheuerer den Zuhörern.

Entwicklung des Baugebietes dauert viel zu lange

Seit Februar 2017 habe die Gemeinde nun diese Fläche gekauft. Lange 1,5 Jahre, bis in den Herbst 2018, habe es dann erneut gedauert bis ein Planer beauftragt worden sei. Einen beschlossenen Bebauungsplan gebe es aber immer noch nicht und wann hier erschlossen werden könne, wisse man nicht genau. „Andere Gemeinde kaufen, planen und erschließen in 18 Monaten. Hagelstadt braucht dazu am Ende fast 4 Jahre,“ klagte Scheuerer. „Wir hätten diese Bauplätze rasch gebraucht, um allein die Nachfrage aus unserer Gemeinde zu befriedigen.“ Es hätten viele Einheimische nun anderswo gebaut, weil es in der Gemeinde kein Angebot gebe.

Vorbehalte gegen Familie Scheuerer unbegründet

Offen sprach Scheuerer die im Wahlkampf gegen ihn und seine Familie geschürten Vorbehalte als Grundeigentümer an. Es sei schlechter Stil, die ganze Familie Scheuerer aus reinem Wahlkampf kalkül heraus in Misskredit bringen zu wollen. Die Familie Scheuerer beweise seit vielen Jahrzehnten, dass sie sich für eine gute Entwicklung der Gemeinde mit in die Verantwortung nehmen lasse. Klarstellen möchte er zudem, dass der Löwenanteil der für die Entwicklung der Gemeinde in Frage kommenden Flächen rund um die Gemeinde nicht ihm, sondern seinem Bruder gehören.

Transparenz und Mehraugenprinzip

„Es wird keine Interessenskonflikte gebe,“ ist sich Scheuerer sicher. „Als Bürgermeister bin ich Kraft Gesetzes von jeder Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat ausgeschlossen, wenn es um Grundstücke meiner Familie geht.“ Hier sei dann der Stellvertreter berufen, die Sache zu verhandeln. Scheuerer stellte weiter klar: „Ich möchte, dass bei Grundstücksgeschäften, die meine Familie betreffen, absolute Transparenz hergestellt wird und ein Mehraugenprinzip gilt, um jeglichen Anschein zu vermeiden.“

Langenerling: Kreisstraße soll noch 2020 gebaut werden

Zwei wichtige Informationen hatte Scheuerer für die Langenerlinger Bürger dabei: Die Kreisstraße R 10 von Hagelstadt nach Langenerling soll noch 2020 gebaut werden, nachdem die letzten Grundstücksfragen geklärt werden konnten. Der dazugehörige Radweg sollte, nach Ansicht Scheuerers, nicht an der Straße, sondern am Langenerlinger Bach entlang geplant werden. Was die lang ersehnte neue Teerdecke der Gemeindeverbindungsstraße nach Alteglofsheim, dem sog. Strassl, anbelangt, musste Scheuerer eine Aussage des amtierenden Bürgermeisters relativieren, der behauptet hatte, der Auftrag wäre bereits an die ausführende Firma vergeben und diese habe die Arbeiten noch nicht geschafft. Richtig ist, dass die Firma gerade ein Angebot erstellt. Einen Auftrag habe sie demnach noch nicht erhalten.

Brückenthematik noch einmal diskutieren

Die Brückenthematik in Langenerling möchte Scheuerer noch einmal mit den Anliegern diskutieren. Hier seien in der Vergangenheit zwar rechtlich schon einige Pflöcke eingeschlagen worden. Er wolle aber möglichst

eine einvernehmliche und gute Lösung für alle Seiten, so Scheuerer. Auch hinsichtlich der notwendigen Sanierung der Fußwegbrücke zur Kirche und zum Kinderspielplatz möchte er die Beteiligten an einen Tisch bringen und eine praktikable Lösung herbeiführen. Zur Planung am Fesslergelände sollten auch noch einmal Gespräche geführt werden, bevor dort eine Erschließung beginne.

Gailsbach: Dorferneuerung zügig abschließen

Der zügige Abschluss der letzten Maßnahmen der Dorferneuerung Gailsbach ist für Thomas Scheuerer selbstverständlich. Unsicherheit habe die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge geschaffen, da nicht klar kommuniziert worden sei, wie mit vorher abgerechneten und gezahlten Beiträgen umgegangen werde, wie beispielsweise Am Kirchplatz. Hier hätten alle Anlieger nun Anträge im Rahmen der sog. Härtefallregelung gestellt und könnten hoffen, die gezahlten Beiträge wieder zurückzubekommen. Sorgen bereitet ihm die Frage, wie die Kommunen in Zukunft entsprechende Maßnahmen finanzieren werden. Zwar würden den Kommunen Gelder vom

Freistaat aus Steuermitteln zur Verfügung gestellt, die nach einem bestimmten Schlüssel zukünftig jährlich zugewiesen würden. Die Höhe sei aber ungewiss. Sie richte sich wohl auch nach den jeweiligen Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen der letzten Jahre, erklärte Scheuerer.

Entwässerung Gittinger Weg: Vertrauen der Anlieger schützenswert

Zu dem Streitthema der Entwässerungsleitungen im Gittinger Weg stellte Scheuerer noch einmal klar, daß es den Gemeinderäten bei dem von der Rechtsaufsicht beanstandeten Beschluss im August letzten Jahres einzig und allein darum ging, den Anliegern wieder eine Entwässerung ihrer Grundstücke in den Gittinger Bach zu ermöglichen, wie es auch vor Beginn der Baumaßnahmen jahrzehntelang üblich war. Scheuerer verwahrte sich, auch im Namen aller 13 Gemeinderäte, die diesen Beschluss mitgetragen haben, gegen den vom amtierenden Bürgermeister lancierten unsachlichen Vorwurf, man wollte hier Wahlgeschenke verteilen. 13 von 15 Gemeinderäten, fraktions- und orteilübergreifend so einen Vorwurf zu machen, sei absurd.

und die Gewerbesteuer mit rund 787.000 Euro. An Ausgaben belastet die Kreisumlage mit 923.000 Euro die Gemeinde am meisten. Personalkosten fallen rund 414.000 Euro an.

„Geplante“ Investitionen rund 3,46 Mio. Euro

Den 2019 „geplanten“ Investitionen in die laufenden Maßnahmen Grundschulerweiterung (1,824 Mio. Euro), Rathaus (740.000 Euro), Hochwasserschutz Gailsbach (425.000 Euro), Ausbau Gittinger Weg (172.000 Euro), Kauf des Feuerwehrautos (157.000 Euro), Hochwasserschutz Hagelstadt (123.000 Euro) und der weiteren Breitbanderschließung (25.000 Euro) steht ein Schuldenstand von rund 3,85 Mio. Euro gegenüber, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.929 Euro bedeutet. Da aufgrund der laufenden Baumaßnahmen rund 2,3 Mio. Euro aus den vorhandenen Rücklagen entnommen werden müssen, wird sich diese auf rund 3,9 Mio. Euro vermindern, wobei dort bereits der aufgenommene Kredit in Höhe von 3,6 Mio. eingerechnet ist. Letztlich verbleiben von den angesparten Rücklagen also nur noch rund 300.000 Euro.

Schleppende Entwicklung des neuen Baugebietes hindert echte Investitionsplanung in Sachen Bauland



Augenfällig ist, dass der mitvorgelegte Investitionsplan der Gemeinde für die folgende Jahre neben den bereits laufenden Maßnahmen keine Planungen für die Weiterentwicklung der Gemeinde enthält. Besonders fehlt ein echter Mittelansatz für die dringend notwendige weitere Baulandentwicklung in der Gemeinde. Dies deshalb, weil noch keine Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke der neuen Baugebiete beziffert werden können.

Daher fehlt der Gemeinde auch die Möglichkeit weitere Mittel für den Kauf von Grundstücken und die Entwicklung von Bauland einzuplanen. Hier fällt der Gemeinde der schleppende Fortgang des geplanten Baugebietes Ehweg-Süd in Hagelstadt auf die Füße. Die für 2020 eingestellten 300.000 Euro im Investitionsplan reichen dafür nicht aus.

Gemeinderat für fairen und sachlichen Kommunalwahlkampf

Angesichts eines Antrages eines Bürgers, der sich seit kurzem kommunalpolitisch engagiert und in Folge dessen von einem anderen Bürger in zweifelhafter Weise angeschrieben worden war, sprach sich der Gemeinderat einstimmig für einen zu jeder Zeit sachlich und fair geführten Kommunalwahlkampf aus.

Ausbau Rad- und Gehweg an der Ortsdurchfahrt der B15 soll geplant werden

Im Zuge der Erneuerung der Hagelstädter Ortsdurchfahrt der B15 hat das Staatliche Bauamt als Träger der Maßnahme angeboten gegen eine Kostenbeteiligung der Gemeinde den bestehenden Rad- und Gehweg zu verbreitern. Bei geschätzten Baukosten von rund 210.000 Euro kämen nach überschlägiger Schätzung rund 90.000 Euro auf die Gemeinde zu.

Da dem Gemeinderat weder eine Planskizze noch ein konkreter Kostenrahmen vorgelegt werden konnten, beschloss der Gemeinderat zunächst, die entsprechenden Planungen gemeinsam mit dem Maßnahmenträger durchzuführen, wobei so geplant werden soll dass die avisierte Kostenbeteiligung der Gemeinde nicht überschritten wird. Die Verwaltung wurde beauftragt, etwaige Fördermöglichkeiten zu prüfen. Erst wenn die konkrete Planung mit Kosten auf dem Tisch liege, könne entschieden werden, ob die Maßnahme durchgeführt werden soll.

Ferienbetreuung 2020 soll wieder stattfinden

Einstimmig beschlossen hat der Gemeinderat auch im kommenden Jahr wieder eine Ferienbetreuung für Schulkinder anzubieten.

Für - aus Sicht vieler Gemeinderäte unverständliche - Diskussionen sorgte der Kostenbeitrag, der den Eltern abverlangt werden soll. Gemeinderätin Theresa Flotzinger plädierte dabei dafür, den Betrag wieder auf 90 Euro je Kind festzusetzen und die Ermäßigung auf 70 Euro für Geschwisterkinder beizubehalten.

Für diese Lösung war der Bürgermeister anfangs nicht aufgeschlossen. 2019 habe man nur deshalb so günstig anbieten können, weil ein Zuschuss durch den Förderverein der Mittagsbetreuung gewährt worden sei.

Dieser könne aber für 2020 nicht sicher eingeplant werden. Angesichts der Gesamtkosten der Maßnahme von 2.400 Euro für 20 Kinder pro Woche und der überschaubaren Belastung des Gemeindehaushaltes sprach sich der Gemeinderat aber dafür aus, die Ferienbetreuung zu den Bedingungen des letzten Jahres anzubieten.

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Rückgrat und Leitlinie eines ordentlichen Wirtschaftens der Gemeinde kann ein Haushalt, der am Ende des Haushaltsjahres aufgestellt wird, naturgemäß nicht mehr sein. Da vielfach Ist-Zahlen vorliegen, ergibt er sich mehr oder weniger von selbst. Bekanntlich forderte der Gemeinderat den Bürgermeister bereits im März dieses Jahres auf, den Haushalt vorzubereiten und in der Maisitzung vorzulegen. Dem kam der Bürgermeister nicht nach.

Gesamtvolumen sinkt um 41% im Vergleich zum Vorjahr

Bei einem Gesamtvolumen von 7,6 Mio. Euro fällt der nun beschlossene Haushalt deutlich geringer aus als noch im letzten Jahr (12,9 Mio. Euro). Im Verwaltungshaushalt, der den laufenden Geschäftsbetrieb abbildet, stehen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 3,7 Mio. Euro zu Buche.

Der Vermögenshaushalt, der das Anlagevermögen enthält, weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 3,9 Mio. Euro aus. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt, sprich der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt, beträgt 528.400 Euro. Wichtigste Einnahmepositionen sind die Einkommensteuer mit rund 1,49 Mio. Euro

Dezembersitzung:

Haushaltslose Zeit endlich beendet



Mit großer Verspätung wurde dem Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres endlich der laufende Haushalt vorgelegt. Mit seinem Beschluss konnte der Gemeinderat zumindest dafür sorgen, dass der rechtswidrige Zustand der haushaltslosen Zeit für die Gemeinde beendet wird.

Januarsitzung:

Kommandanten melden einsatzbereite Wehren



In der ersten Sitzung des Jahres nahm der Gemeinderat die Berichte der Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde entgegen. Übereinstimmend lobten die drei Kommandanten die gute Zusammenarbeit der Wehren. Die Gemeinde kann sich auf 118 aktive Feuerwehrleute verlassen, die in zahlreichen Einsätzen (Hagelstadt 52, Gailsbach 21 und Langenerling 19 Einsätze) ihren Mann/ihre Frau gestanden haben und ihre Freizeit in viele Übungsstunden gesteckt haben. Besondere Highlights des letzten Jahres waren die neuen Einsatzfahrzeuge für die Hagelstädter und die Langenerlinger Wehr sowie der hervorragende 15. Platz der Hagelstädter beim Bundesjugendwettbewerb.

Gemeinde übernimmt Führerscheinkosten für Feuerwehrleute

Einstimmig beschloss der Gemeinderat für zwei aktive Feuerwehrkameraden die Kosten für den Erwerb des Führerscheins der Klasse C zu übernehmen. In der Vergangenheit wurde hierfür nur ein Zuschuss in Höhe von 1.000,00 Euro gewährt und zusätzliche eine Rückzahlungsvereinbarung getroffen, die rechtlich nicht mehr haltbar war. Die Kostenübernahme wieder auf einen bestimmten Betrag zu deckeln, wollte der Gemeinderat nicht, da die Bereitschaft und das Engagement der Bewerber wertgeschätzt werden sollten und andere Gemeinden ebenso die vollen Kosten übernehmen.

Entscheidung über Budget des Kindersommerlands 2020 vertagt

Bereits vor längerer Zeit beschloss der Gemeinderat 2020 wieder ein Kindersommerland zu veranstalten. Die Ehefrau des Bürgermeisters, Frau Bausenwein, bot

nun an, sich wieder um die Organisation der Veranstaltung zu kümmern und beantragte hierfür, neben den eingehenden Spenden, den zu erhebenden Elternbeiträgen und der Beteiligung des Jugendamtes von der Gemeinde einen Betrag in Höhe von 2.500,00 Euro zur freien Verfügung zu erhalten. Für die Durchführung verlangte sie ein Honorar in selber Höhe wie im letzten Jahr. Der Gemeinderat beschloss die Beratung dieses Antrages in die nichtöffentliche Sitzung zu verlagern, da Vertragsangelegenheiten nicht öffentlich zu beraten seien. In nichtöffentlicher Sitzung wurde dann die Entscheidung auf die nächste Sitzung vertagt und Frau Bausenwein gebeten, dort Konzept und Kostenplanung näher vorzustellen.

Entscheidung über Rückbau der Verkehrsberuhigung Gailsbacher Straße vertagt

Auf Antrag einer Bürgerin befasste sich der Gemeinderat mit der Frage, ob im Zuge der Baumaßnahmen an der Grundschule bereits jetzt über den Rückbau der bestehenden Verkehrsberuhigungsanlage entschieden werden kann. Da noch keine Planungen dazu vorliegen, entschied der Gemeinderat mehrheitlich darüber dann Beschluss zu fassen, wenn die Baumaßnahmen soweit gediehen seien, dass Zufahrt und Zugang sowie der Ort der Bushaltestelle sinnvoll geplant werden können.

Straßenausbaubeitragssatzung und Werbeanlagensatzung aufgehoben

Auf Vorschlag der Verwaltung hob der Gemeinderat zwei Satzungen auf. Die Straßenausbaubeitragssatzung, die Grundlage für die Erhebung der Straßenausbaubeiträge war, ist nach der Änderung des Kommunalabgabengesetzes, mit der die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden sollen, in Teilen unwirksam geworden und war daher aufzuheben. Die Werbeanlagensatzung der Gemeinde wurde vom Verwaltungsgericht in einem Rechtsstreit der Gemeinde als unwirksam angesehen. Der Bürgermeister empfahl dem Gemeinderat daher deren Aufhebung, da er derzeit keine vernünftige Möglichkeit sehe, unschöne Werbeanlagen per Satzung zu verhindern.

Haushalt 2019 rechtsaufsichtlich genehmigt

Unter Verschiedenes berichtete der Bürgermeister, dass die Rechtsaufsichtsbehörde den in der Dezembersitzung 2019 verspätet aufgestellten Haushalt 2019 inzwischen genehmigt habe und trotz der großen Investitionen eine freie Finanzspanne in Höhe von 315.400,00 Euro festgestellt habe. Ebenso festgestellt wurde aufgrund der hohen Kreditaufnahme aber auch die höchste Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden im Landkreis. Nochmals kritisch angemerkt wurde hierbei die aus Sicht der Rechtsaufsicht zu niedrigen Grundsteuersätze. Diese sollten im Haushalt 2020 unbedingt

angehoben werden. Kritisiert wurde schließlich die verspätete Aufstellung des Haushalts. Das Landratsamt mahnte dazu den nächsten Haushalt wieder zeitgerecht aufzustellen und kündigte bereits rechtliche Schritte an, sollte der Haushalt wieder derart verspätet aufgestellt werden.

Rathaus wird rund 2,5 Mio Euro kosten



Auf Antrag eines Gemeinderates gab der Bürgermeister den letzten Stand der Kostenberechnungen der laufenden Bauprojekte bekannt. Er bezifferte die Gesamtkosten für das Rathaus auf rund 2,5 Mio Euro, wobei hier rund 1,8 Mio an reinen Baukosten zu veranschlagen seien. Der Großteil der Kosten bereits verbaut seien, könne man hier die Kosten schon recht genau sagen, so der Bürgermeister.

Für die Sanierung (II. Bauabschnitt) und Erweiterung (I. Bauabschnitt) der Grundschule würde mit Gesamtkosten von rund 7,9 Mio. Euro geplant, bei zugesagten Fördermitteln in Höhe von 2,43 Mio. Euro.

Februarsitzung:

Gemeinderat sorgt für Ersatz für Kindersommerland

Nach der überraschenden Absage des Kindersommerlandes 2020 durch die bisherige Organisatorin beschloss der Gemeinderat ein Angebot der Firma gfi einzuholen, um den Eltern und Kindern auch für die erste Woche der Sommerferien eine Betreuung anbieten zu können. Zuvor stellte der Gemeinderat klar, dass die veröffentlichte Darstellung der Organisatorin, der Gemeinderat habe sie nicht mehr beauftragt, nicht der Wahrheit entspricht. Vielmehr habe die bisherige Organisatorin die Beteiligung der Gemeinde gegenüber dem Landratsamt eigenmächtig abgesagt, ohne den Gemeinderat vorher davon zu informieren, geschweige denn eine Entscheidung des Gemeinderats in der Sache abzuwarten.

Bürgermeister wollte Berichterstattung der Freien Wählergruppe verhindern

Wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die Verschwiegenheitspflicht griff der Bürgermeister die Berichterstattung der Freien Wählergruppe zur Januarsitzung an, die diese auf ihrer Homepage veröffentlicht hatten. Durch den Gemeinderat sollte eine entsprechende Pflichtverletzung des Verantwortlichen festgestellt werden. Da es sich dabei um eine Disziplinarmaßnahme gegen einen einzelnen Gemeinderat gehandelt hätte, entschied der Gemeinderat darüber - entsprechend den rechtlichen Vorgaben - in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten.

Areal Regensburgerstraße/Eheweg: Projektentwickler stellt sich vor

Auf das gemeindeeigene ehemalige „Grassinger-Grundstück“ an der Ecke Regensburger Straße und Eheweg haben offenbar Immobilienfirmen und Projektentwickler ein Auge geworfen. So stellte sich in der Sitzung eine Firma vor, die bereits vor 1 1/2 Jahren „absolut eigeninitiativ“, wie betont wurde, auf den Bürgermeister zugegangen sei und die Gemeinde bei einer „bedarfsgerechten und gemeinwohlorientierten Entwicklung“ der Fläche beraten wolle. Gemeinsam mit einem Architekturbüro präsentierte sie ihre Grundsatzüberlegungen dem Gemeinderat.

Nach Auffassung der Gemeinderäte der CSU/Wählergemeinschaft sollte aber eine weitreichende Entscheidung über die Zukunft dieses Areals nicht noch kurz vor Ende der Wahlperiode getroffen werden, sondern dem neuen Gemeinderat und dessen Vorstellungen überlassen werden.

Kirchenchor kann Schulaula für Proben nutzen

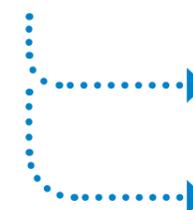
Auf Antrag genehmigte der Gemeinderat die Nutzung der Schulaula für Proben des Kirchenchors, jeweils Montags von 19 bis 22 Uhr. Zudem erteilte der Gemeinderat für die Errichtung einer Garage in der Deplazstraße die isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplan bezüglich der Dachform. Hier kann statt einem Satteldach ein Flachdach errichtet werden. Ebenso zugestimmt wurde der zeitweisen Nutzung öffentlicher Waldwege als Betriebs- und Baustellenzufahrt in Langenerling, Erlenbachstraße wegen der geplanten Sanierung der Brücke der regulären Zufahrt.



SO WÄHLEN SIE RICHTIG!

Dieses Beispiel zeigt Ihnen die Möglichkeit, flexibel Ihre **persönlichen Favoriten** zu unterstützen.

- Sie haben **24 Stimmen**- und jede Stimme zählt **Setzen Sie daher in jedem Fall Ihr Kreuz ganz oben auf unserer Liste**
- Sie können Ihrem bevorzugten Kandidaten bis zu **3 Stimmen geben**, indem Sie in dem Kästchen vor dem jeweiligen Kandidaten **1, 2** oder **3** eintragen.
- Wenn Sie weniger als 24 Stimmen vergeben und ein Listenkreuz auf der Liste gesetzt haben, werden Ihre restlichen Stimmen von oben nach unten auf der Liste verteilt.
- Bitte beachten Sie, dass Sie insgesamt nicht mehr als 24 Stimmen vergeben, sonst wird ihr **kompletter Wahlzettel ungültig**.
- Unser Tipp: Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. So können Sie sich in Ruhe mit den Kandidaten vertraut machen und gezielt Ihre Kreuze setzen.



THOMAS SCHEUERER 01 56 Jahre, verheiratet, Landwirt Gemeinderat, Vorsitzender Wählergemeinschaft	MICHAEL CENCIC 02 33 Jahre, verheiratet, Politischer Referent Ortsvorsitzender CSU, Ausschussmitglied Theaterfreunde, Mitglied CSU-Kreisvorstand	CHRISTINE PECHTL 03 41 Jahre, verheiratet, Bilanzbuchhalterin Übungsleiterin „Rückenfit“, Schatzmeisterin CSU, Elternbeirätin Grundschule	MARKUS RIEDHAMMER 04 46 Jahre, verheiratet, Dr., Oberstaatsanwalt Gemeinderat, Stv. Ortsvorsitzender CSU, Elternbeirat Grundschule	MARKUS BERNHUBER 05 47 Jahre, verheiratet, Geschäftsführer Gemeinderat, 1. Vorstand Sportverein, Beisitzer CSU
FLORIAN NAUMANN 06 43 Jahre, verheiratet, Sozialversicherungsfachangestellter Stv. Vorsitzender Wählergemeinschaft	MELISSA ECKL 07 29 Jahre, ledig, Med. Fachangestellte 2. Kommandantin FF Hagelstadt, Beisitzerin CSU	MANUEL SCHMIDBAUER 08 43 Jahre, verheiratet, IT-Administrator Beisitzer CSU	PETER KAMMERMEIER 09 52 Jahre, verheiratet, Elektroinstallateur, Bauhofleiter Stadt Neutraubling Abteilungsleiter Badminton	GÜNTHER ZIERHUT 10 67 Jahre, verheiratet, Rentner Seniorenbeauftragter der Gemeinde
NICOLE STOMPOR 11 22 Jahre, ledig, Studentin Uni Regensburg Schriftführerin CSU, Mitglied JU-Kreisvorstand	OLIVER KUROWSKI 12 41 Jahre, verheiratet, Dipl. Inf. (FH) Softwareentwickler Elternbeiratsvorsitzender Grundschule	HUBERT MUCKEL 13 62 Jahre, verheiratet, Dipl. Ing., Pensionär, Oberst a.D. Stv. Ortsvorsitzender CSU	MICHAEL LERMER 14 26 Jahre, verheiratet, Entwicklungsingenieur Schriftführer Pfarrgemeinderat, Kassier Wählergemeinschaft	TANJA ENGELBRECHT 15 42 Jahre, ledig, Krankenschwester im Außendienst
ANDREAS SIMON 18 42 Jahre, verheiratet, Techn. Gebäudeverwalter Ausschussmitglied SV-Hagelstadt	FRANZ STOMPOR 19 54 Jahre, verheiratet, Lebensmitteltechniker Pfarrgemeinderat	JESSICA STADLER 20 19 Jahre, ledig, Studentin Schriftführerin JU	KARSTEN SCHÖNFELD 21 48 Jahre, verheiratet, Verkaufsleiter	THOMAS RONZ 22 55 Jahre, verheiratet, Kfz-Mechaniker
CHRISTIAN BAIER 16 29 Jahre, ledig, Dipl.-Fin (FH) Rechtsreferendar Kassier JU	DANIEL KÖPPL 17 36 Jahre, verheiratet, Elektriker	HEIDI SCHILLER 23 70 Jahre, verheiratet, Gemeinderätin, Ortsvorsitzende Frauen-Union	GERHARD LINTL 24 61 Jahre, geschieden, Bankkaufmann 1. Vorstand Krieger & Reservisten Hagelstadt	

Für Hagelstadt in den Kreistag:

3 Stimmen für Michael Cencic

Wahlvorschlag Nr. 01
<input checked="" type="checkbox"/> Kennwort 100 Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)
3 123 Cencic, Michael



Wahlvorschlag Nr. 01	<input checked="" type="checkbox"/> Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern e.V./ Wählergemeinschaft Hagelstadt (CSU/WGH)
3	<input type="checkbox"/> Scheuerer Thomas, Dipl.-Ing. Agr., Landwirt, Gemeinderatsmitglied
3	<input type="checkbox"/> Cencic Michael, M.A., Politischer Referent
3	<input type="checkbox"/> Pechtl Christine, Bilanzbuchhalterin
3	<input type="checkbox"/> Dr. Riedhammer Markus, Oberstaatsanwalt, Gemeinderatsmitglied
3	<input type="checkbox"/> Bernhuber Markus, Geschäftsführer, selbständig, Gemeinderatsmitglied
2	<input type="checkbox"/> Naumann Florian, Sozialversicherungsfachangestellter
2	<input type="checkbox"/> Eckl Melissa, Medizin. Fachangestellte
2	<input type="checkbox"/> Schmidbauer Manuel, IT System Administrator
2	<input type="checkbox"/> Kammermeier Peter, Elektroinstallateur
1	<input type="checkbox"/> Zierhut Günther, Rentner, Seniorenbeauftragter
	<input type="checkbox"/> Stompor Nicole, Studentin
	<input type="checkbox"/> Kurowski Oliver, Dipl.-Inf. (FH), Softwareentwickler
	<input type="checkbox"/> Muckel Hubert, Dipl.-Ing., Pensionär
	<input type="checkbox"/> Lermer Michael, M.Sc., Maschinenbauingenieur
	<input type="checkbox"/> Engelbrecht Tanja, Krankenschwester
	<input type="checkbox"/> Baier Christian, Dipl.-Fin. (FH), Rechtsreferendar
	<input type="checkbox"/> Köppl Daniel, Elektriker, selbständig
	<input type="checkbox"/> Simon Andreas, Hausmeister
	<input type="checkbox"/> Stompor Franz, Lebensmitteltechniker
	<input type="checkbox"/> Stadler Jessica, Studentin
	<input type="checkbox"/> Schönfeld Karsten, Kaufm. Angestellter
	<input type="checkbox"/> Ronz Thomas, Kfz-Mechaniker
	<input type="checkbox"/> Schiller Heidi, Kaufm. Angestellte, Gemeinderatsmitglied
	<input type="checkbox"/> Lintl Gerhard, Bankkaufmann

WICHTIG!
Wenn Sie mehr Stimmen abgeben als erlaubt, wird Ihr Stimmzettel ungültig.





Toller Nachmittag für Hagelstädter Kinder

Zum fünften Mal organisierte der CSU-Ortsverband einen Kinderfasching in der Mehrzweckhalle in Hagelstadt. Mit vielen Spielen und Stimmungsmusik für unsere kleinen Gäste wurde die Halle wieder zum Kochen gebracht. Die Kinder erfreuten sich zudem an den zahlreichen Spielen wie der „Reise nach Jerusalem“ oder einem Bobbycar-Rennen. Für das leibliche Wohl war für die rund 200 Besucher wieder bestens gesorgt. An dieser Stelle einen großen Dank an alle, die mitgeholfen haben, den Kindern wieder einen so schönen Nachmittag bereiten zu können. Die Eintritts-Einnahmen fließen wieder als Spende an den Elternbeirat der Grundschule für das Projekt „Gesunde Pause“.



Spendenübergabe

Michael Cencic und Thomas Scheuerer übergaben an den Elternbeirat eine Spende für die „Gesunde Pause“ der Grundschule in Höhe von 500 €!

Die CSU/WG bedankt sich bei allen Teilnehmern an der Christbaum-Holaktion für die Spendenbereitschaft.